

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Post; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Zeitteil die 28 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 265

Dienstag, am 13. November 1934

100. Jahrgang

Vertikales und Fächliches

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht sank das Thermometer wieder bis nahe an den Nullpunkt; hier und da stellte sich auch leichter Frost ein.

Dippoldiswalde. Auf der Altenberger Straße hat gestern die Walze ihre Arbeit beendet, auch wurden gestern Sand und Pflaster angefahren, so daß mit den Pflasterungsarbeiten nun begonnen wird. Es kommt wieder Kleinpflaster in Frage. Wenn von verschiedenen Seiten geäußert wird, man hätte dann doch das alte Pflaster liegen lassen oder doch wieder verwenden können, so sei denen entgegen, daß das bisherige Pflaster Grünstein war, das neue Granit ist. Während ersteres sich leicht glättet und dem Pferdehuf dann wenig Halt bietet, bleibt letzteres rau und griffig. Bei Steigungen ist daher ersteres ungeeignet. Wie es hier „Reckerei“ gab, so stellen sich solche, vielleicht in weit größerer Zahl, bezüglich der neuen Kirchturnhalle ein. Das kupferne Zifferblatt mit seinen goldenen Strichen und den noch kommenden goldenen Zeigern soll nicht zu leben sein, vor allem bei Sonnenschein viel zu sehr glänzen. Nun gemacht. Wir wollen doch erst einmal die Uhr ganz fertig werden lassen und dann vor allem nicht vergessen, daß der blendende Glanz bald verschwinden, das Kupfer eine grüne Patina bekommen wird und daß letzten Endes die Kirchturnhalle nicht für heute und morgen angebracht wird, sondern daß sie lange nach uns folgenden Geschlechtern noch die Stunde anzeigen soll.

Dippoldiswalde. In der Nacht zum Montag haben räpelhafte Burschen auf der Aue den längs der Hitler-Straße von der Drischankenhof bis zur Technikum-Allee führenden Zaun aus dem Boden herausgewühlt und umgeworfen. Da das Holz noch vollkommen gesund ist, müssen die Pfähle mit großer Gewalt herausgewühlt worden sein.

Dippoldiswalde. In der Verfassungsfeierwoche fand an der Handels- und Landwirtschaftsschule öffentliche Unterhaltung statt. In nächster Zeit wird ein solcher auch an der Volksschule stattfinden. Es sind die Tage vom 28. bis 28. November dazu ausersehen. Am letzten Tage soll abends eine Elternversammlung stattfinden.

Am 20. November, 20 Uhr, findet im Schützenhaus Dippoldiswalde die 2. Theaterveranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt. Das Drama „Kabale und Liebe“, eines der ersten großen Werke Friedrich von Schillers, dessen Geburtstag sich am vergangenen 10. November zum 175. Male jährte, schildert in erschütternder Weise die Kleinfaulerei, die Anechtung der Bevölkerung durch genußsüchtige Fürsten zu seiner Zeit. Ausgeführt wird das Stück durch Mitglieder der neuen Sächsischen Landesbühne. Die Eintrittspreise sind niedrigst gehalten, so daß jeder Volksgenosse die Vorführung besuchen kann.

Neue Rentenbankheine. Die Deutsche Rentenbank macht bekannt, daß ab Ende November 1934 neue Rentenbankheine über 50 Rentenmark (III. Ausgabe) mit dem Ausstellungsdatum 6. Juli 1934 ausgegeben werden. Die neuen Scheine treten an die Stelle der bisher ausgegebenen Rentenbankheine über 50 Rentenmark (II. Ausgabe) vom 20. März 1925; die noch umlaufenden Scheine der Zweitausgabe behalten aber bis auf weiteres ihre volle Gültigkeit.

Reichstädt. Im Schuler'schen Gasthofe fand gestern abend ein Konzert der Orchestermusik Dippoldiswalde statt. Die Leitung lag in den bewährten Händen von Musikdirektor Alfred Jahn. Das Programm war dasselbe wie in Dippoldiswalde zum Rinniesonntag, kein Wunder, daß jede Programmnummer bis aufs äußerste klappte, die Musiker waren mit der Stabführung Jahns richtig ver wachsen. Im ersten Teile erntete der Violinist Jeshing mit „Egards“ von Monti ganz besonderen Beifall, auch die beiden Streichquartette Menuett von Boccherini und „Aus guter alter Zeit“ (Volta) von Werner, sowie die große Fantasia aus der Oper „Rigoletto“ von Verdi wurden von dem dankbaren Publikum, bei größter Ruhe angehört, beifällig aufgenommen; eine Zugabe wurde erzwungen. Der zweite Teil der mit der Ouvertüre zur Oper „Stradella“, von Plotow begann und in dem ein Galopp für Klaphorn, Solist Richter, die Zuhörer besonders befriedigte, fand ebenfalls großen Beifall. Dem Konzert folgte ein flotter Tanz. Recht bedauerlich war, daß der Saal nicht voll besetzt war, die Kapelle hätte es wirklich verdient gehabt. Hoffentlich findet sich das Publikum wieder zurück zur heimischen Musik.

Schellerhau. In der im Vöbelsale liegenden Gaststätte „Bühlmühle“ war in der Nacht zum Montag in der Nähe eines Schornsteines ein Balkenbrand ausgebrochen, der aber rechtzeitig bemerkt wurde. Auf Telefon-Anruf trafen sowohl die Motorpistole der Freiwilligen Feuerwehr Schmiedeberg, wie die der Eisenwerkwehr ein, doch brauchten die Wehrleute nur kurze Zeit in Tätigkeit zu treten. Der Brand war durch die eigenen Löscheinrichtungen bereits nahezu abgelöscht.

Dessa. Am Sonntag abend fand in der Turnhalle ein Wettbewerb für die Olympiawoche statt. Lehrer Schwedegardt sprach zu Beginn der Darstellungen einige Worte und erklärte den Sinn der Olympiade, die von den Griechen aller vier Jahre gefeiert wurde. Erst 1896 wurde die alte Tradition wieder fort-

Geheimpakt der Westmächte

Das Ergebnis der letzten Londonreise Barthous

Berlin, 12. November. Ueber den Abschluß einer militärischen Geheimabmachung zwischen Frankreich, Großbritannien und Belgien veröffentlicht Paris Midi sensationelle Einzelheiten. Dieses Abkommen sei von Barthou im Juli dieses Jahres in London vorbereitet und vom französischen Generalstabschef mit Vertretern des englischen Generalstabs bei seinem letzten Aufenthalt in London zu Ende geführt worden.

Angenblicklich sollen auf Grund dieses Abkommens auf französischem und belgischem Boden bereits militärische Flughäfen geschaffen worden sein, von denen aus englische Bombengeschwader bei einem feindlichen Luftangriff gegen Frankreich oder Belgien sofort in den Kampf eingreifen könnten. Auch große Oel- und Ersatzlager sollen zum Zwecke schnellerer Operationen der Kriegsluftzeuge in diesen Ländern geschaffen werden. Falls eines der drei Länder angegriffen werde, verpflichten sich die beiden anderen Staaten, militärische Hilfe zu leisten. Holland, das ebenfalls aufgefordert wurde, diesem Abkommen beizutreten, habe abgelehnt mit dem Hinweis, daß es sich seine Handlungsfreiheit in jeder Hinsicht erhalten wolle.

Wie nicht anders zu erwarten war, werden die Ausführungen des französischen Blattes von zuständigen Stellen in Paris und London dementiert, ohne daß die Dementi überzeugend klingen.

Der militärische Mitarbeiter des Daily Telegraph schreibt: Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Stärke der englischen Armee im nächsten Jahr erheblich vermehrt und die Ausrüstung modernisiert wird. Die Regierung hat, wie verlautet, die Notwendigkeit erkannt, eine Expeditionsstreitmacht

zu besitzen, die der von 1914 vergleichbar ist. Die Pläne für eine Verstärkung der britischen Luftstreitmacht sind bekannt. Die Admiralität und das Kriegsamt haben Pläne ausgearbeitet, um den Ansprüchen zu genügen, die sich aus der veränderten internationalen Lage ergeben.

Mac Donald berichtigt Gerüchte über angebliche englisch-japanische Geheimverhandlungen

London, 12. November. In Amerika war verbreitet worden, parallel mit den Londoner Flottenbesprechungen stünde eine eifrige geheime Tätigkeit zwischen Engländern und Japanern wegen wirtschaftlicher und politischer Fragen statt. Außerdem hätten die Japaner dem Vereinigten Königreich ein geheimes Angebot von Zugeständnissen in Bezug auf die Lage in Mandschukuo sowie in der Frage des japanischen Petroleums gemacht. Diese Gerüchte sind heute von Premierminister Mac Donald nachdrücklich in Abrede gestellt worden. Mac Donald unterstrich, daß die amerikanischen Vertreter darüber unterrichtet worden seien, was zwischen den japanischen Vertretern und den Engländern während dieser Besprechungen vorgehe, ebenso, wie den japanischen Vertretern mitgeteilt worden sei, was zwischen Amerikanern und Engländern gesprochen worden sei.

In Kreisen der amerikanischen Flottenlegation ist dieses Dementi des britischen Premierministers begrüßt und als sehr förderlich bezeichnet worden. Ein amerikanischer Vertreter bemerkte, die Mitteilungen Mac Donalds säuberten die Luft von zahlreichen Gerüchten.

geleitet mit der ersten Olympiade, die in Athen stattfand. Aller vier Jahre, wie schon bei den alten Griechen, wurde sie dann abgehalten mit Ausnahme des Krieges und für Deutschland mit Ausnahme 1920 in Antwerpen, wo Deutschland ausgeschlossen war. 1936 soll sie nun in Berlin stattfinden und überall wird schon darauf getrieben. Unser Drittes Reich legt mehr Wert auf körperliche Erziehung, als die Zeiten vorher, und will natürlich 1936, wenn viele Ausländer zu uns kommen, zeigen, was wir auf sportlichem Gebiete zu leisten imstande sind. 28 Sportarten werden gekämpft und für jede Sportart ist ein Festchen erschießen, aus dem man das Wichtigste über jede Sportart erfahren kann. Einige Sportarten wurden dann, nachdem die Rumbundrede des Reichssportführers von Tschammer und Osten übertragen worden war, von der Hitlerjugend und den Turnern und Turnerinnen vorgeführt oder im lebendigen Bilde gezeigt. So wurden Boden- und Barrenübungen vorgeführt, ebenso Boxen und Ringkampf, die verschiedenen Wurfarten wurden dargestellt, Reigen und Freilübungen gezeigt, ebenso Scherzübungen durch Hitlerjugend und v. a. Zum Schluß liefen noch einige Filme: „Jeder Deutsche ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Kletterer“, sowie je ein Lehrfilm über den Ski- und den Schlittschuhlauf.

Glasbütte. Einen Höhepunkt in der vorweihnachtlichen Konzert- und Ball Saison bildet immer das Herbstvergnügen des Orchestervereins. Aus einem Streichquartett hervorgegangen, ist die Musikervereinigung nach und nach durch Gewinnung guter Kräfte, die die Wirtschaftslage vor einem Jahrzehnt nach hier brachte, und Dank der Intelligenz der Dirigenten zu einem erstklassigen Orchester herangewachsen. Ein Wechsel in der Stabführung hat niemals Rückschritt gebracht. Johannes Elwinski, der jetzige Dirigent des Orchesters, ist ein Meister in seinem Fach. Er bot am Sonnabend mit seiner Musiker-Schar einem auserlesenen Zuhörerkreis ein Konzert, das Zeugnis von der Pflege klassischer Musik ablegte, an die das Orchester auch in Zukunft weite Kreise heranzuführen will.

Glasbütte. In einer am Sonnabend im „Bergschlößchen“ stattgefundenen Versammlung der Mitglieder der Zahlstelle Glasbütte der Arbeitsopferversorgung, sprach Pp. Mühlhagen, Pirna über den Rechtsschutz, den die Organisation ihren Mitgliedern hinsichtlich der Invalidenversicherung gewährt. Um nur eins herauszugreifen. Der Redner unterstrich im Verlauf seiner Ausführungen ganz deutlich, daß der Wert und die Höhe einer Rente nicht in der Anzahl erhaltender Quittungskarten, sondern in der Zahl der geleisteten Beiträge liege und zwar außerdem noch, in welcher Klasse sie geleistet worden sind. Seine Schlussfolgerungen waren ein begeistertes Bekenntnis zur Volksgemeinschaft und ein Glaubensbekenntnis an Deutschlands Zukunft.

Dresden. Die örtlichen Einrichtungen der nationalsozialistischen Erwachsenenbildung in Sachsen, die vom Amt für nationalsozialistische Erwachsenenbildung im Sächsischen Ministerium für Volksbildung beaufsichtigt werden, es kommen in erster Linie die Deutschen Heimaltschulen und die sozialen Fachschulen, aber auch die Volkshochschulen und Einrichtungen der Erwerbs-

lofschulung in Betracht, sind vom Ministerium für Volksbildung mit Zustimmung des Gauleiters der unmittelbaren Aufsicht der Kreisbildungsleiter der NSDAP unterstellt worden. Die Kreisbildungsleiter sind berechtigt, diese Aufgabe, für deren Erfüllung sie dem Amt für nationalsozialistische Erwachsenenbildung verantwortlich sind, durch Sonderbeauftragte wahrnehmen zu lassen.

Dresden. Die Stadtverordneten bewilligten am Montag einstimmig die Ratvorlage über die Gewährung von Stadtschulstipendien für Instandsetzungsarbeiten in Höhe von 100 000 RM zu Lasten des Arbeitsbeschaffungskontos. Zu einer Anfrage betreffend den Ausbau des Königsufers gab Oberbürgermeister Jörner eine Erklärung ab, in der er sich scharf gegen die Bestrebungen des Verbandes zur Förderung der Neustadt wandte, die geeignet seien, eine neue Mainlinie zwischen Alt- und Neustadt aufzureißen, und die er als Antihafen bezeichnete. Wohnungen könnten mit dem zur Verfügung stehenden Gelde nicht gebaut werden. Auch eine neue große Fahrstraße auf Neustädter Ufer komme nicht in Frage. Im nächsten Frühjahr werde das Königsufer zwischen der Marten- und Augustusbrücke einen Anblick darbieten, der alle dann noch negativen Kritiker endgültig zum Schweigen bringen werde. Der Oberbürgermeister betonte zum Schluß, daß die Pläne zum Elbsuferausbau auch die volle Billigung des Führers gefunden hätten, dem sie bei seiner Anwesenheit in Dresden vorgelegt worden seien.

Dresden. Das Ev.-luth. Landeskirchenamt weist darauf hin, daß in die in dem neuen Steuerreformplan, vorgesehene Liste der künftigen Steuerzahler auch künftige Kirchensteuerzahler eingetragen werden. Das Landeskirchenamt erinnert in diesem Zusammenhang an die am 15. November fällige dritte Rate der Kirchensteuer.

Meißen. Am Sonntagabend fuhr ein bei einem Bauern in Seeligstadt beschäftigtes Mädchen an dem steil abfallenden Rothschönberger Berge mit dem Fahrrad gegen eine Mauer. Die Radlerin zog sich einen Schädelbruch und einen Oberarmbruch zu und mußte dem Meißner Krankenhaus zugeführt werden.

Raddumbad Oberschlema. In der Vitriol-Abteilung des hiesigen Blaufarbenwerkes ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Monteure waren mit dem Reparieren des Fahrstuhls beschäftigt, der jedoch weiter im Betrieb blieb. Als zwei Arbeiter eben einen Förderhund aus dem Aufzug entnommen hatten und dafür einen anderen einschleichen wollten, hatten die Monteure das Aufzuggestell inzwischen ein Stockwerk höher gezogen. Der Förderhund sauste in den Schacht. Ein Arbeiter wurde mitgerissen und schwer verletzt.

Wetter für morgen

Zunehmende Bewölkung, später wieder Auftreten von Niederschlägen. Temperaturen etwas ansehend. Nachts stellenweise noch leichter Frost. Südöstliche Winde.